

[illegible][illegible]

Durch die Holzverarbeitungsfirmen Schafranek & Söhne, Hülk-Bien-Zubach werden Tausende von Fm Holz mit automobilen fortgeführt. Für die Pferde Kutsche wurden Reichstraße unweit des Neuwerkhauses gegen Rastbach baracken errichtet. Fm Nadelholz = 1000% Braunkohle.

1921.

Mit d. V. wurde die Viehlieferung aufgehoben und damit eine Quelle der Zwangsarbeiten in den Gemeinden beseitigt.

Wohl zum erstenmal wurde in der Kreuze vom 29. V. - 5. VII. von P. Roden-
torsten u. zwar von P. Mitterbauer aus Eggenburg u. P. Januschek aus Wien eine
Volksmission abgehalten. Die Leute haben sich dazu sehr zahlreich beteiligt
Es waren 700 Penitenten und 1250 Kommunikanten. Die Einkleidung wurde frei-
lich durch ein sehr trauriges Ereignis geküßt. Am Abend des 1. Missionstages
erlängte sich aus Melancholie der Gastwirt Karl Liebenberger im
Kneipshaus. Der Verlust der hl. Mission gestattete sich sehr feierlich. Das
Missionskreuz wurde im feierlichem Zuge begleitet von 5 Priestern

1921.

einer überaus großen Totkammer unter Torau tritt der Musikkapelle des Farscheuvereins Oföhl von der Kapelle in Moritzreich zur Pfarrkirche nach Rastbach getragen und dort in der Kirche aufgestellt.

Am 12. III. ereignete sich unterhalb der Brücke beim Neuwirkehaus ein Autounfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Der Tote wurde nach Rastbach überführt.

Gottlob! Auch die glockenlose, fide Zeit ging in diesem Jahre zu Ende.

Die Gemeinden Pöllweis und Grottenendorf kauften bei Rhoda in Pilsen durch die Firma Föls in Kleinsteig je eine Gebetsglocke im Gewicht von 218 kg. Der Kostenpreis für 1 Glocke betrug 12636 K, welchen Betrag die einzelnen Gemeinden durch freiwillige Spenden aufgebracht wurde. Die Weihe der Glocke in Pöllweis erfolgte am 18. IX., wobei die Bauerstochter Aloisia Deuk das Ehrenamt der Glockenpatin versah. Aus Anlaß der Glockenweihe wurde auch die Orgelkapelle, welche in der Kriegszeit stark vernachlässigt worden war, wieder renoviert und am Sonntag Nachmittags auch der Rosenkreuz wieder eingeführt. In Grottenendorf erfolgte die Weihe am 9. X., wobei auch der Polizei-Wachinspektor Leopold Zieringer aus Wien, ein geborner Grottenendorfer und gut katholischer Mann eine kernige Ansprache hielt. Das Ehrenamt der Glockenpatin hatte die Bauerstochter Josefine Föls inne. Beide Glocken erhielten bei der Weihe durch den Pater den Namen der betreffenden Glockenpatin.

Unterdessen war auch die Glockenfrage an der Pfarrkirche ins Reine gebracht worden und beschlossen, die große Glocke aus Gussstahl, die kleine aus Bronze anzukaufen. Darauf wurde die große Glocke im Gewicht von 266 kg samt Helm & Klöppel von der Firma Rhoda in Pilsen ebenfalls durch Föls um den Preis von 50900 K erworben, die kleine Glocke wiegt ohne Helm & Klöppel 66 kg Bronze und wurde bei Krupp in Bielefeld um den Preis von 32460 K gekauft. Das Geläute hat als Grundton cis, e, gis. Die Glocken wurden unter Aufsicht des P. Pater Fr. Ramestschner v. Oföhl und des H. H. Professor Vöhrer aus Krems, welcher auch die Ansprache hielt, vom Pater am 13. XI. geweiht, wobei die Wirtschaftsbesitzer = Gattinnen Lidwina und Josefa Dörk aus Rastbach das Ehrenamt der Glockenpatinen bekleideten. Die große Glocke erhielt den Namen Lidwina, die kleinere den Namen Josefa. Zur Herabminderung der noch bestehenden Schulden schloß sich an die Kirchliche Festfeier, eine weltliche Feier an deren Reinerträgnis in 18000 K dem Glockenfond zugeführt wurde. Während dieser Festlichkeiten, welche im Maria Vorets Gasthaus saal abgehalten wurden, hat ein Langfinger im gegenüberliegenden Hause des Uhrmachers Joh. Eckert eingebrochen und circa 35 Uhren erbeutet. Um die Anschaffung der Glocken haben sich besondere Verdienste erworben: Herr Johann Becker, Bürgermeister in Rastbach, Jos. Pummer, Ignaz Dörk Wirtschaftsbesitzer in Rastbach, Franz Pummer, Bürgermeister in Pöllweis, Julius Bauer, stud. Theol. aus Grottenendorf und Schmiedemeister Johann Petrik von Rastbach, welcher sämtliche Schmiedearbeiten gratis leistete.

Da noch auf den angekauften Glocken circa 15000 K Schulden lasteten so veranstaltete der Pater in der Weihrauchwoche eine Hahnenauktion in der Pfarre und ging in persona von Haus zu Haus. Auf diese Weise

wurden 502 K die Schulden v. Rest ließ, und wird. — Ut

Rastbach
Rastbach
Moritzreich
Neubau
Grotteno
Pöllweis
Gr. Moll
Molling
Eisengru
Bd. Gloc

Fu

Dr.
Fis. -A
ein, d
visit

Zude

v. Of

den

End

von

des

die

die

Fay

ge

bu

66

10

1921/22.

65

wurden 502 kg Hafer gesammelt und das Korn zu 220 K verkauft, so dass die Schulden vollständig abgezahlt werden konnten u. noch ein erheblicher Rest bleibt, welcher zur Behebung der Schäden an der Orgel Verwendung finden wird. — Übersicht der eingegangenen Spenden für die Glocken.

Rastbach =	16820 K bar 85 kg Hafer	
Reisling =	5980 K " 40 kg "	Austausch der Pflanze
Moritzreith =	15660 K " 60 kg "	o. Pföhl 4700
Neubau =	2110 K " 9 kg "	" Wien 1960
Großendorf =	5840 K " 49 kg "	" Telt 100
Pallweis =	6600 K " 70 kg "	" Faidhof 1000
Gr. Motten =	7880 K " 75 kg "	" zu 10 7760
Mollingeramt =	6200 K " 108 kg "	
Fisingeramt =	2290 K " 6 kg "	
Bischofskloster =	18000 K	
	7760 K bar 502 kg x 220 = 110440 K	

Zu sa Einnahmen = 205580 K

" " Ausgaben = 101860 K (Fidei 7600 K, varia 1900 K)

Bleibt Rest 103720 K zur Reparatur der Orgel.

Dr. Ernst Loydl,
Bischof von Eukarpia.

Visti in visitatione generali
20. Juni 1922

1922.

Joh. Schriener, Pfarrer

Anfang Jänner langte vom bischöf. Ordinariate die Nachricht ein, dass Sr. Gnaden Bischof Johannes Rössler S. in Rastbach die Generalvisitation und die Auspensung der hl. Firmung vornehmen wird.

Die Witterung des Monats Jänner war anfangs sehr milde, gegen Ende des Monats war es sehr kalt. Am 23. T. brachte S. Klimitschek o. Pföhl die Botschaft, dass der hl. Vater am 22. T. (Benedikt XV.) gestorben ist. Durch Gesänke aller Glocken wurde diese Trauerbotschaft den Pfarrkindern mitgeteilt. An die Schule in Rastbach kam mit Ende Jänner Fr. Penzig o. Pföhl hierher, während Fr. Gertrud Tief von Rastbach nach Rastfeld versetzt wurde. Für die Diensthofen des Pfarrers war der 31. T. ein besonderer Freudentag, denn an diesem Tag flog sich ein Marder, der schon seit Jahren in den Wirtschaftsgebäuden sein Unwesen trieb, für das Fell erhalten. Die Diensthofen den anschulichen Betrag von 65000 K.

Die Brennholzpreise betragen im Monate März für 1 Ra 9-12000 K. Folge des Gelddruckens mit Hauptsbetrieb ziehen die Preise durchgehends an.

In der Zeit von 30. IV. - 1. V. wurde durch P. Mitterbauer aus Eggenburg die Missions-Renovations abgehalten. Der Erfolg war gut, 665 Kaufschenten a. 1130 Kommunkanten Ka Beginn des April wurde durch die Orgelbauer, Thaddeus Ky & Blumstein aus Wien

Orgel

46.
Orgel

St. Fimmung

K
(~)

die Orgel in der Pfarrkirche 1822. Das Reinigen, Stimmen und
ander vollständig in Stand gesetzt. Das Reinigen, Stimmen und
Einsetzen der Prospekt Pfeifen kostete in Summe 142000 K.
Wegen Erkrankung des Vikarsausbischöf J. Sommer Roster
wurde das hl. Sakr. der Firmung von J. Ernst Seydl, Tit. Bischof v.
Eukarpia, welcher seit Hofbischof in Wien war, gespendet. Der
Empfang war würdig und herrlich. Dem Roster wurde für
seine Mühe und Arbeit in Schule und Seelsorge die bischöfliche
Anerkennung ausgesprochen. J. Bischof Seydl war wohl sehr
liebenswürdig, aber man sah es ihm doch an, dass ihm der
Verkehr mit dem einfachen Landpfarrer nicht ganz geläufig
ist. Wurde ihm auch nicht übel genommen. - In toto waren 236
Firmungen. Von hier folgte am 21. W. die Weiterreise nach Melk.
Hondorf.

Der Sommer war sehr heiss, die Ernte aber trotzdem viel
schlecht. 22 Gewitter, aber nicht arg.

Am 13. Aug. feierten die Eheleute Rudolf und Agnes Krüger
(aus Großhendorf)
Josef und Aloisia Tastel aus Neubau in der Pfarrkirche unter
dem Ausdruck sehr vieler Neugieriger ihre goldene Hochzeit.
In der Bevölkerung greift wegen der von Tag zu Tag steigen-
den Geldentwertung eine große Huxie um sich und viele
setzen fast all ihr Geld in Ware um, wobei manchemal ganz
sinnlose Dinge gekauft werden. Das Gesicht einer Zerstück-
lung Österreichs durch Cechen und Italiener erhöhen die
Aufregung noch mehr. Mit der Regierungsübernahme J. Seipels
kehrt allmählich wieder Ruhe und Zuversicht in die er-
regten Gemüter zurück. Die L^{Wagen} hört auf zu sinken und erlangt
in kurzer Zeit festen Wert.

Der Herbst war ausgezeichnet durch eine überaus große
Obst- und Kartoffelernte, freilich wurde die Einbrin-
gung der Ernte durch die vielen Regengüsse von Mitte Septem-
ber bis über Allerheiligen hinaus sehr erschwert.

Die Sammlung für das Knabenseminar in Melk betrug: 952 K. Kart-
offel, 10 K. Korn und 39000 K. bar. Das Fuhrwerk nach Zweib-
brunn wurde vom Roster gratis beigegeben.

Ein Freudenfest für viele Pfarrkinder war der 8. September, an welchem
Tage die marianische Mädchenkongregation als Frucht der hl. Mission
errichtet wurde. 25 Mitglieder wurden aufgenommen, zur ersten Prä-
fektin wurde die Bauerstochter Maria Pummer von Rastbach erwählt.

Marianische
Kongregation

Ver
spruch

1000
Zehn
350643

Ein

2
Zwei

3
Zel

20
10

von der Kirche der ...
... von Rastbach, die ...
... wurde von Kirche ...
... zu gleichen Teilen getragen. Für die Volksschule, welche
am 1. März 1923 stattfand, war das Ergebnis also: Rastbach mit
Kaisling: 290, Gr. Mollen: 212, Bollweis: 193, Moritzried
mit Großendorf u. Neubau: 332, Eisengrabern u. 7 Häuser: 39,
Mollingerau u. 16 Häuser: 104 in Summe: 1170 Bewohner, sämtl.
rom. Kath. Relg. - Während der öfterlichen Feiertage wurde
dem Karrer für die Sonntage die Bination erlaubt. Die Zahl
der Penitenten ohne Schul Kinder war: 448, wozu noch zu
bemerkten ist, dass von Gr. Mollen u. Bollweis ein großer in Süd.
Grünbach seit altersher ihre Osterbeichte verrichten.

Die 1. Hälfte des April war kalt und durch die überaus
starken Nachfröste hatten die Kornfelder sehr stark
Schaden gelitten, ebenso war auch der Mai kühl u. trocken
und die starken Reife waren den Wiesen sehr schädlich. Zu
Anfang des Mai wurde auch die Orgel in der Pfarr Kapelle repariert
und die Prospekt Pfeifen neu eingesetzt durch die Kremsier
Orgelbauer Adolf Blaustein u. Gregor Kraderky. Die
Material- u. Arbeitskosten betrugen 2,230.000 K.

Am 19. Juni brach in Rastbach nach Mitternacht Feuer
aus, denn die Häuser Nr. 8 (Räuberger) u. Nr. 19 (Eckl) zum Gysen
fielen. Die Ursache ward nicht klar festzustellen. Durch das Feuer
wurden die Abbrändler bald wieder auf

wurden die neu renovierten Feldkreuze, dass
is, das zweite am Feldwege nach Nied. Grünb.
ungskosten littete der Bauer Pappenscheller
as Einbringen der Kreuze war von schönem
kreuze war wegen der großen Dürre nicht



1823.
Im H. Gemeinde war für die Gemeinderathstag der Bürgermeister Johann Tuckar feierte sein 25. jähriges
Bürgermeister Jubiläum. Im Gemeinde erwähnt ihn zum Ehrenbürger.
Der Herder war sehr mild und langdauernd, so dass sich die
Landwirthschaft sehr glücklich entwickelte und manche dieselben abgewandert
haben. Die Obstzucht war gleich. O. in Apfel wurde der Frauen vom
Hofgarten 3 kg. Apfel, Birnen nichts, am Herder waren die Kirschen
spätlich, im Gemeindegarten wurde an Haselroth 30 kg. geerntet, die
Häufige Weintraube trug 30 Trauben, die vollenständig ausreifen
konnten.
Am 15. Oktober der Schenk Leopold und

Von Dr. Mothke feixierte am 15. Oktober die Eheleute Leopold und
 Viktoria Ecker in der Pfarrkirche die goldene Hochzeit.
 Im Wallen in den Nationalpark ergab in der Gasse folgendes Bild:
 Das Foto zeigt die Straße nach unten.

Die Dahlen in den Nationalitäten		Pro Kopf Markt & Privat Handel		Bemerkungen der vielen Nationalitäten, welche in Moritzburg sind die Postverhältnisse in Markau	
aus Moritzburg:	31	67	53		5
20. K. {	Op. Koffen:	16	53	8	14
	Koffingeramt:	14	102	16	11
	Rusthauf:	33	30	9	11
	Eisengraderamt:	1	86	34	89
	Posthaus:	16	34	4	6
		102	362	126	132

Unter Berücksichtigung kamte eine schädliche Steigerung auf 146 - die
Bewertung in Münnshausen festgestellt worden.

Der Pachtvertrag betreff der Schule und der Kesselschiff wird am 4. II. nur bis zum Jahre 1920 verlängert. Der ORR Rastbach beschließt eine Hinrich der Schulbau. Ob die neue Schule in Rastbach oder Moritzweil erbaut soll, trifft keine Entscheidung ^{aussteht} und wird die Entscheidung der Behörde aufhienangestellt. Für OR sind 5 für Rastbach, 4 für Moritzweil. Der Ratler stimmt für Moritzweil, darauf wurde eine Zeichnung von der Gegenseite kühnlich heftig ausgeführt.

Am Freytag fand in der Pfarrkirche eine Sammlung für
Teuthlandhilfe statt. Bezugs 205000K, dazu vom Parrer aus
einem Sack 100000K, so dass in 305000K an das Bischöf. Ordinariat
abgesandt wurden. Der 19. November brachte den ersten Schnee, aus W. H.
am der Zeit kein Eislicht zu erwarten.

Au der 4. Klasse Volksschule, welche vom Abban erschlossen wird, wirkten folgende Lehrkräfte: Karlheinz H. Josef Krauser, Franz Brock, Hermann Faltl, Xaverius. Die Zahl der Schulkinder betrug zu Beginn des Schuljahres: 1. Au der Schule in G. Mollau wirkte als provisor. Lehrer H. Will. Krauser.

Am Weihnachtstag war durch ein ungemein stürmische Wetter ausgezeichnet. Alle Leute sagten, dass sie so einen Weihnachtstag noch nie erlebt haben.

1924.
Das stürmische Wetter des alten Jahres fliegt auf das neue Jahr über.
Die Witterungsverhältnisse mitte Jänner waren ganz merkwürdig. Während
hier u. in Wien das Thermometer auf 10° und noch mehr Grade heruntersinkt
meldet die Zeitung (Reichspost), dass in Island das Thermometer 2° über Null steht.
Am 3. Febr. wird im OR Rastbach der Plan zum Einbau für die Sabine in Rast-
bach durch Baumwitzer Kreis, Huber aus Ofen vorgelegt. Der Plan wird mit
5 gegen Hyeschweig. Dafür waren die Vorhüter v. Rastbach, Röllern u. Eisenegger
auf, dagegen Horiknecht u. Pöllweis.

Der Kux ist noch sehr winterlich, erst die letzten Tage des Kux bringen die Schneewarzen zum Vorschein. Am 29. März 1921 scheidet von der Schule Hr. Kottke der prov. Schulleiter H. Wilhelm Brunk und Rott als Oberlehrer nach Troos. Dem froh und thätigen Lehrer wurde von der Gemeinde u. dem VSK Hr. Kottke ein feierlicher Abschied bereitet. An seine Stelle trat H. Franz Gruen, bisher Lehrer in Leuzenfeld, welcher früher schon in Rastbach Kuxen leit. als Lehrer wirkte.

Der Monat April war regnerisch u. kalt. Die Winterreifen hatten ziemlich stark durch die Kugeln der Witterung gelitten. Am 9. April war das Gewitter in der Nacht vom 11/2. April viel zu stark herüber, die Frühlingszeit war sehr behindert. Am 24. April 1894 fand 11 Uhr nachmittags die Kommission wegen des Schulbaues in Rastbach baw. in Moritzkreutz statt. Von Seite der Bezirksbaupflichtsenschaft waren erschienen: Bezirksbaupflichtsenschaftsrat Dr. Vogl, Hofrat Dr. Fischer, Schulinspektor Hofmeister u. Bauamt Rastbach. Die Gemeinden waren vertreten: Rastbach durch Bgm. Joh. Pölter, zugleich Bauamt d. Ortschulrates Rastbach, Moritzkreutz Bgm. Alois Könighofer, Pölschitz Bgm. Fr. Pöschner, Eisenbrunn Bgm. Joh. Drost, Reithen Bgm. Leitgeb, sowie eine Anzahl Ortschulratsmitglieder u. Gemeindevorstände. Für den Schulbau in Moritzkreutz wurden als Bauplätze im Vorschlag gebracht: 1. Ecke des Pfarrgartens bei der Eingangstür, oder 2. Ecke des Marktplatzes gegenüber dem Gasthof. Beide wurden abgelehnt, der erstere wegen der Nähe des Friedhofes u. zu großer Feuchtigkeit, der letztere als zu abgelegen u. den Witterungsseinflüssen zu sehr ausgesetzt. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden. Die Behörde entschied für Rastbach, weil dort seit Jahrhunderten die Schule besteht u. weil der Bauplatz in viel geschützterer Lage gelegen ist. Eine Trennung der Schule das ein Teil in Rastbach ein Teil in Moritzkreutz wäre, wäre durchzuführen wohl möglich gewesen. Dagegen konnte sich der ^{nicht} Kommissionsrat erklären, weil dann Schulen in der Pfarre entstanden wären, das aber schon dem Kommissionsrat aus sorglichen und pädagogischen Gründen nicht für vorteilhaft und so schloß er sich dem Bauprojekt in Rastbach an.

Am 1. Mai wurde vom Bischof. Ord. H. Polten für die Kapelle in St. Nollen die Messkloster auf 6 Jahre erteilt. Weil dadurch von Schulkindern der Besuch einer hl. Messe sehr erleichtert ist, hat der Pfarver dazu gerne seine Einwilligung gegeben. Am 29. V. 1925 Fest Christi Himmelfahrt wurden unter großer Beteiligung in feierlicher Weise die Paramente geweiht. H. Pfarver Pf. Ziederbaum von Nid. Pfünzbach hielt vor der Kapelle die Festpredigt. Das Portatile ist aus der aufgehobenen Kapelle des Weisenhauses in Pföhl. Die 1. M. Messe wurde am 6. Juni 1925 gelesen. Nach derselben beschenkte in der Schule alle Kinder der Gastwirt Jos. Pföhler zur Erinnerung an die erste hl. Messe.

Brand

mit Kiesel. Die Witterung des 18. Mai war feucht warm, so dass sich die Pflanzensamen gut in den Komuten. Die Maiwoche 1924/25 war reich an sehr starken Gewittern. Am 18. Mai brannten in Rastbach um Mitternacht 2 Häuser ab. (Vom Haus Nr. 7, Theresia Schieder u. Nr. 8 Ignaz Dörr (war Lankwaxi-Kirtag) Die eigentliche Ursache konnte nicht ermittelt werden. Am September 1924 brannte in Rastbach das Haus Nr. 114 (Wimmer Frank) wahrscheinlich gelegt worden.

Die Ernte von Korn, Weizen Hafer war gut, die Obst u. Kartoffelernte war sehr gut. In der Schule in Rastbach wirkten außer Leitung des H. Berlebers Jos. Kranker, Herr Lehrer Fr. Preibl u. Fr. Ziemer, Fr. Hermann Pösch. Im Laufe des Schuljahres kam H. Fr. Preibl an die K. Volksschule nach Krems, Fr. Ziemer nach Gföhl. Als Auskultationskraft kam H. Gustav Buschmann v. Loidein. W. W. Kl. hatten Halbfahrt. Am Ende des Schuljahres waren Schulkinder: H. Ad. Mutterrecht. Am Ende des Jahres 1924 wurde der herrschaftl. Meierhof

Im Laufe des Jahres 1924 wurde der herrschaftl. Meierhof wieder teilweise aufgebaut. Die Wohngebäude neu gedeckt, die Dachfront mit neuem Fachstuhl u. Ziegeldach versehen, zugleich wurde in diesem Teil eine Wohnung für den H. Verwalter eingebaut. Hoffentlich gelingt es der fähigen Hand der jungen Frau Anna v. Bodmershof die Wirtschaft wieder aufzurichten, weil für viele Arbeit u. Verdienst geschaffen würde.

1925.

Vor Beginn der neuen Jahres belästigt die Eigentümer mit dem genannten Schulbau, welcher am 13. IV. 1925 tatsächlich vom Ortschulrat beschlossen wurde. Baumeister Kargl von Langenlois u. Baumeister Heur. Huber von Gföhl hatten Offerte eingereicht. Der Ortschulrat beschloss einstweilen nur einen Teil des Bauplanes zur Ausführung zu bringen, da der ganze Bau eine zu große Belastung gewesen wäre - rund 8000 S-. Den Teilbau erstand Baumeister Huber aus Gföhl um 37300 S-. In der letzten Aprilwoche wurde mit dem Ausbruch der Grundfesten begonnen. Am 20. Mai wurde vomarrer Josef Penner in Gegenwart des Lehrkörpers, der Schulkinder und vieler Angesehener in die Grundfesten folgende Urkunde eingelegt:

Im Jahre des Heiles 1925 wurde dieser Bau durch Baumeister Heur. Huber in Gföhl aufgeführt als Johann Pülker, Bauer in Rastbach, Obmann des Ortschulrates war, Josef Kranker als Oberlehrer und Josef Penner alsarrer wirkten. Der Bau hat

37300 S.
alle, welche
Rastb.
Johann
Obmann.

Zufolge
Sommer
am 5.
Tage
Koll
Fr. u.

Spe
Kör
gic
des
in
462
Zi

Schulbau

37300 I gekostet. Der dreieinige Gott segne und schütze
alle, welche in diesem Hause lehren und lernen.

Rastbach am 20. Mai 1925.

Johann Pülker
Bauamt, Ortsschule.

Josef Enner
Pfarrer
hier seit 27.8.1911

Josef Krautzer
Oberlehrer.

Heinrich Huber

^{Baumeister}
Aufolge der überaus günstigen Witterung während des ganzen
Sommer wurde der Bau Ende August fertig gestellt, so derselbe
am 5. September behördlich vollendet und am selben
Tage nachmittags von Ortspfarrer in Gegenwart der
Holländierungskommission; Regierung-Rat Dr. Vogl, Haupt-
Dr. med. Fischer, Bauamt-Geometer u. Bezirkschulin-
spektor Tröckmüller, des Bezirksschulrates, des Lehr-
körpers mit den Schulkindern und sehr vielen An-
gehöriger aus der ganzen Umgebung. Am die Kosten
des Baues zu decken wurde eine 3.80% Schulumlage
eingehoben. Die Kirche hatte 303970 g, die Pfarre
462965 g zu leisten. Da die Preise für ^{die} Landwirtschaft
ziemlich günstig waren, so konnte fast von allen
die Schulumlage gleich eingezahlt werden.

Die Ernte und Witterung des Jahres 1925 war nicht
ungünstig. Freilich hat am 5. Juli ein Hagelwetter
in den Gemeinden Moritzreich (Reisnau) u. Motten, Pöllweis
Rastbach teilweise die Ernte arg beschädigt, so dass eine
20-30% Heubabschreibung erfolgte, was aber verlohnt
bleibt, frug einefrühe Frucht.

Es war in dieser die erste Einmalung der Bauernschaft
 zu Rastbach und so wirtschaftlich leichter vorwärts zu kommen
 veranstaltete die Landwirtsch. Kasse am 3. T.
 in Rastbach eine Versammlung, in welcher der Bauern-
 schaft die Vorteile der künstlichen Futterbaues und
 die Gründung einer Milchgenossenschaft dargelegt
 wurde. Der 14. T. war besonders kalt - 20°C, 15. T. nur
 - 7°C. Die T. Hälfte des Winters war sehr stürmisch. Am 26. T.
 konnte man zwischen 7-8 abends gegen Norden das
 schwache Schau Spiel des Nordlichtes sehen. Der Himmel
 so stark gerötet, so dass man glaubte, es sei in dieser
^{Richtung} sehr großer Brand. In manchen Orten trat die Feuer-
 wehr in Bereitschaft. Am 8. Febr. starb Herr Oberlehrer
 Josef Kraus. Derselbe wirkte durch 10 Jahre hier als
 Oberlehrer und Organist. Er war am 9. Aug. 1847 in Kamp
 Quad. Heideudorf geboren. Der Verstorbene war ein fried-
 liebender Mann, dem auch die stürmischen Tage des Jahres
 1919 nicht aus der Ruhe brachten. Wir bleiben beim Alten
 sprach er und so blieb bis zu seinem Tode das friedliche
 Wirken zwischen Schule und Kirche ungebrochen bestehen.
 Sechs Priester und viele Lehrer gaben ihm das letzte
 Geleit. Der Februar war sonnig und warm, so dass der
 Haustisch am 15. T. bereits eisfrei war. Am diesem Tage
 wurde auch in Rastbach eine Postablage errichtet.
 Nach dem Tode des H. Oberlehrers übernahm H. Lehrer Karl
 Sirowatka aus Pfälz die prov. Leitung?

Am 1. März tritt Herr Lehrer Milotta ~~an~~ der Schule
 in Amoliendorf hier seinen Posten an. Der März ist
 stürmisch u. kalt. Am 22. M. zeigt das Thermometer - 8°C.
 Der 30. März überraschte durch ein ziemlich heftiges Gewitter.
 Die Blütezeit der Obstbäume war nicht besonders günstig. Der
 ganze Mai war regnerisch. Am 25. T. um 1 Uhr mitternachts
 brannte in Moritzreith das Haus Nr. 26 (Herr Ricker) nieder.
 am 26. T. fast zu gleicher Zeit das Haus der Anna Gungo
 (Künger in der Reichsbrunnstraße) in Grottenhof. Die
 Brandursache konnte in beiden Fällen nicht ermittelt
 werden.

Kordel

Brand

1926.

73.

Im Monat Juni brachte sehr viel Regen und einige sonnige Tage. Im Juli herrschte eine Dürre, die die Bitterung des Winters und die Ruinierung des Winters der Kirche durch Baumstämme, die die Kirche, von der Eindeckung des Dachstuhls, des Sakristei, des Tordamers bei der Kirche mit Ziegeln durchgefallen, ebenso ein Teil des Pfarrhofdaches aufstiegen, eingestürzt. In der wurden am 19.26 auf Reparaturen an der Kirche in Pfarrhof 3255.28 g verausgabt, wovon nur 1100.00 vom Rat der Kirche als unversichertes Vermögen vorgestreckt wurde. - Die erste Hälfte des August war noch regnerisch, aber dann trat schönes Wetter ein, so dass die Ernte gut eingebracht werden konnte. Am 26. VII. brach in der Fingerringstr. Haus #32 (Hans Finkler) ab. Mit Ausnahme des Hofes verbrannte die ganze Fehlsung. Der Brand wurde gelöscht. Am 5. IX. kam der neue H. Oberlehrer Ignaz Hebenacker (Vor. Jekendorf) von Markendorf hier an. Ein feierlicher Empfang war vorbereitet, doch kam es wegen Unstimmigkeiten zwischen dem Erbschaftsamt Obm. Joh. Pölker und dem H. Bürgermeister von Rastbach Franz Weber zu einem argen Verdacht, so dass nur mit Mühe u. Not eine argen Rauferei zwischen beiden Parteien vom Rat verhindert wurde. Die Jubiläumsexpositionen wurden nach Gföhl, nicht nach Niedergrünbach abgefahren. Von diesen Barm waren Prozessionen hier.

Die Ernte dieses Jahres war gut, besonders die Getreide. Zwetschen und Äpfel gab es in Menge, der Preis war dem entsprechend gering.

Lied
 church
 town
 Gold
 Lane
 Exe
 Bess
 wa
 Wil
 La
 vo
 De
 m
 m

Ende 6

des Ortschulrates von Raibach überreicht wurde. Auch die Jungfrauencongregation Raibach überreichte ihrem Förderer ein Ehren Diplom. Nach Forttragen des Kirchenchor's, Begrüßungsansprachen und Gedichtvorträgen der Schullinder wurde sodann mit lebhaftem Spiele nach dem festlich besagigten Raibach marschirt. Hier hielt auf dem hohen, von riesigen Bäumen umflossenen Schloßberge der hochw. Herr Dechant Schrimpff die Festpredigt, in der er in überzeugender Weise die Nothwendigkeit, aber auch Entschlossenheit des Priesterstandes zur Wahrung des katholischen Lebens darlegte. Nach der Predigt überreichten Schullinder unter frommen Sprüchen dem als Blumenfreund bekannten Jubilar Sträuße herrlicher Blumen. Der Anblick dieser inschuldbollen, liebedürstenden Kinder und des becheidenden, demüthvollen Priesters rührte die Herzen aller Festgäste. Der von den Ehrungen tiefgerührte Jubelpriester gelebrierte dann mit großer geistlicher Affinität in der unter Anleitung des Kirchenvaters, Herrn Nibergemeisters Johann Dierberger, herrlich geschmückten Pfarrkirche ein feierliches Hochamt mit Tebeum, nach welchem er allen, die zur Feier beigetragen haben, herzlich dankte und nochmals seiner Freude über die Eingieit in der Pfarre Ausdruck gab. Nach dem Gottesdienste konnten die Feststnehmer am Schloßberg einem Gartenfongert beismohnen. Am Nachmittage gab der in so übermächtigender Weise gefeierte Priester im Pfarrhause eine Tafel. Hier zeigte sich wieder das schöne Priesterherz des Jubilars. Er, der als Freund der Armen bekannt ist, hatte zu dieser Tafel auch die Ortsarmen eingeladen, und so saßen sie, vom Gastgeber aufs freigiebigste bewirthet, neben dem herrschaftlichen Paare Baron Ehrenfels, Universitätsprofessor in Prag, samt Gemahlin, dem hochwürdigen Klerus, den Bürgermeistern und Ortsvorständen und allen Funktionären der Gemeinden in friedlicher Eintracht — welsch schönes Bild christlicher Gemeinschaft. Während der Tafel „entbedete“ der bekannte, unermüdlige Heimsorscher Herr Pfarrer Biedermann aus Nieder-Grünbach, daß auch der anwesende Herr Dechant von Alentsteig an diesem Tage ein Jubiläum feierte, und zwar das seiner 30-jährigen Priesterweihe, welche „Entbedung“ die Feststimmung um so mehr hob, als auch unter den Geladenen die ehrwürdigen Eltern des Herrn Bürgermeisters Königsboser von Moritzreith weilten, die ebenfalls am selben Tage ihre goldene Hochzeit feierten. Wir wollen auch hoffen, daß Gott unser Gebet erhören und unseren geliebten Seelenbhirten gesund erhalten wird, auf daß wir dereinst sein goldenes Priesterjubiläum feiern können.

Als bei dieser Erinnerung an
dies Jubelfest wurde für die Kapelle in Moritzreith eine
Monsieur angekauft, da bisher eine solche nicht vorhan-
den war. Der Sommer war im allgemeinen recht günstig
ebenso auch der Herbst, die Ernte gut, der Ost besonders
die Zwickel-Reu - Preis (25-30)

Leider erkrankte der Herr sehr häufig, so dass die Kooperation durch H. Rudolf Reutterer bisher 2. Kooperator in 30% Lohn wieder besetzt werden musste. Überall macht sich eine große Geldknappheit bemerkbar, zum Glück erstaut aus der reichen Zersiedelung eine ergiebige Einnahmequelle. (Preis per Hg 25-39 g) Früher dieser Ernte aus dem Herrhofgarten rund 700 St. Das Bespreiten der Bäume hatte sich reichlich gelohnt. Am Dezember wurde das Schloss Rastbach wieder vom neuen Besitzer Herrn Wilhelm v. Bodmershof u. Simon geb. Freier v. Ehrenfels (Möhrstamm z.) zum Wohnsitz gewählt. Der Empfang des jungen Schlossherrn von Seite der Bevölkerung war ein recht herrlicher. Da im Laufe des Sommers die Glocke in der Kapelle gesprengt wurde von der Firma Jos. Pfundner in Wien X Troststr. 38 eine neue angekauft, die am 1. Dez. ganz Herrger geweiht wurde. Die neue Glocke wiegt 78 kg ist also um 11 kg schwerer als die alte, auf welche noch 280 $\frac{1}{2}$ g draufgebracht waren. Das Geld wurde durch Sammlung aufgebracht.

Der Lehrkörper im Jahre 1927: Zu Rastbach Oberlehrer H. Hg. Hekendorfer, Emilie Hekendorfer, Hermine Hödl, Anna Brunner u. Frieda Wastl als Hauswirtschaftslehrerin, in Gr. Motten: Schulleiter: H. Frau Grien. 3 Fr. Lydia G. als Hauswirtschaftslehrerin. Bürgermeister in den Gemeinden der Herr: in Gr. Motten: H. Joh. Leups, Moritzreith: H. Alois Königshofer. Pöllweis: Franz Penner; Rastbach: Frau Weber in Rastbach.

Vidi 2. Mai 1929 H. Kulmann.

1928.

Kopf
Rudolf Reutterer
Joh. Zehetgruber

Der Winter war milde, Schnee und Kälte gering. Am 11. März fand die Gründung einer Ortsgruppe des Nat. Volksbundes statt. Als Redner war H. Prof. Dr. Schopf von H. Tölkau erschienen. Als Stenograph wurde H. Joh. Gallauer in Neuwirkham gewählt. H. Kopf Rud. Reutterer wurde mit 1. VII. nach Hockern u. J. Joh. Zehetgruber von Hockern hierher versetzt, um mit 1. VII. 1928 wieder nach Hockern zurückzukehren. Am 10. 11. 12. Mai waren sehr starke Schneegestöber. Der Frost dieser Schädigte die Wiesen und Getreidefelder. Die Religionsprüfung war am 21. VI. In der Gesamtheitsklausur des H. Pfarrers wieder verschlechtert. Der selbe am 8. VII. nach Bad Gleichenberg in Steiermark und kehrte von da am 11. VII. zu seiner Gesundheit gekräftigt und gestärkt zurück, so dass er mit 1. VII. die Seelsorge wieder allein versehen konnte. Dem Rtl. an der Schule in Gr. Motten übernahm mit 1. VII. H. Pfarrer Reyh. Biedermann v. Nied. Grumbach.

Die Fahrensernte war durchschnittlich gut, obwohl man wegen der länger andauernden Trockenheit eine Missernte befürchtete, doch gab Gott, der Herr, zur rechten Zeit noch einen ausgiebigen Regen, so dass sich die Ernte wider Erwarten noch gut entwickeln konnte.

Das Wohnhaus des Pfarrhofes wurde mit einem Kostenaufwande von 1053 903 ^{mit Fernwärme gedeckt} so dass auf eine Reihe von Jahren die Nachfolger in dieser Hinsicht Ruhe haben werden.

Am 15. August feierte die ungar. Jungfrauen-Kongregation das Fest der Fahnenweihe. Um das Lustwandeln der Fahne hat sich besonders das Fr. Frieda Wast. Kondar beiklehrerin in Rastbach hervorgetan. Als Fahnenpatin fungierte Fr. Poldi Hollmann G. Fuszwek. Sogar in Gr. Motten als Fahnenmutter Fr. Rosa Liebenberger von Moritzreich. P. Rektor Mitterbauer aus Eggenburg hielt die Festpredigt. An der Feier nahmen 7 Priester teil. Die Fahne kostete 700 S., wovon 519 S. durch Spenden, der Rest aus der Kongregationskasse gedeckt wurde.

Zur Erinnerung an den 100. Todestag des großen Dichters Fürsten Fr. Schubert wurde am 12. Okt. 1928

eine Schenkung
spendet
steinen
unersch
wurde

1928

Haupt

Am

Taste

Zula

Von

100

in

Der

H. K.

For

un

in

Her

Zeit

Zu

un

ge

H.

R.

S.

u.

70

4.

20

1928/29.

77.

eine Schubertskulptur gestiftet, die wurde vom Hammer gespendet. Von dem Burschen Rastbach wurde aus Naturstein eine Pyramide errichtet, welche eine Gedenktafel umschließt, die am 18. Nov. 1928 feierlich enthüllt wurde. Über Auftrag der Landesregierung wurde am 28. Nov. 1928 in Grottenhof eine Feuerwehr gegründet, zum Hauptmann wurde der Gastwirt Franz Eder gewählt. Am selben Tage feierte das Ehepaar Josef u. Aloisia Tostel aus Neubau die diamantene, das Brautpaar Julius Amou und Maria Gföller die grüne Hochzeit. Von der Landesregierung erhielt das greise Ehepaar 100 G in Gold, vom Bezirksfürsorgeamt 100 G in 50 Doppelschillingen in Silber. Der Leichkörper bleibt unverändert. Anzahl v. Schulkindern 1463.

1929.

Der Winter dieses Jahres war ein rechter Grobian. Der Sommer, besonders d. 13-10. war ungemein stürmisch und kalt. Man freute sich auf den Februar, der war aber in Bezug auf Kälte noch ärger. Vom 3-14. sank das Thermometer nie unter 25° C. ab. Der 10. u. 11. Febr. zogen -30°, in Paltweis u. Gm. Kotten bis -35°. In den Kellern erfroren vielfach die Kartoffeln, manche haben ihre Keller geheizt. Besonders großen Schaden hat die Kälte an den Obstbäumen angerichtet. Die Nussbäume in der ganzen Pfarre mit Ausnahme eines einzigen in Gm. Kotten sind erfroren, ebenso sehr viele Zwetschen, Birnen und Apfelbäume. Im Pfarrhofgarten mussten 70 Stück Obstbäume ausgegraben werden, darunter auch 10 Stück sehr schöne Zwergobstbäume, ebenso erfroren die Weinhecke, hat aber wieder nach-

1929.

gegründet. Sehr grosse Schulen wurde auch durch Hann-
 frass in den Pannschulen zu. Moritzrath und Seiden.
 Leider war auch ein von den schönen Eiden im Pfarr-
 parken, die anderen geschädigt. Auch aufangs. März
 zeigte den Thermometer nach -14°C , die 2. März wurde
 brachte wärmeres Wetter, so dass die gewaltigen
 Schneemassen rasch dahin schmelzen und in der
 letzten Woche der Märzanden beginnen konnte. Der
 Monat April brachte anfangs eine stürmische Tage,
 am 3. April musste ein Flugzeug der Fluggesellschaft
 Berlin - Rom - Ruhr, das auf einem Flug von München
 einen Schneesturm ausweichen wollte, über Krems
 nach Rastbach verschlagen, wo es infolge eines Zylinder-
 bruchs auf den Winter zwischen Rastbach - Reitern ohne
 Schaden zu nehmen landete. Der einzige Passagier fuhr
 nach Wien zurück. Der Flugzeug stand mehrere Tage
 auf seinem Feld unter Beobachtung. Zu sehen kamen
 von der Umgebung die Leute zur Besichtigung hinaus,
 unter ihnen auch der Pfarrer selber. Bieg auch in die
 Kabine ein, die Platz für 4 Fluggäste hatte. Beim Vorwärts-
 aufsteigen wurde der Propeller stark beschädigt. Es
 wurde dann abmontiert und mittels Lastauto nach
 Wien gebracht.

Am Kirchweihsonntag (13/5.) wurde im Schulhof der
Muttertag mit Vorträgen u. Liedern abgehalten.
 am 3. Mai war eine Wallfahrt nach Maria Langegg
 mittels Auto. Der Schülerausflug am 18. Th. ging mit
 3 Autos nach Krems, von da mit der Bahn nach Spitz.
 Von Spitz hinüber nach Kreuzdorf u. dann zu Fuss nach
 Maria Langegg - Ankunft um 11^h Rast u. Aufenthalt in
 der Marienkirche - hierauf von der Kreuzungskapelle
 aus durch den Pfarrer Kurze Geschichte d. Entstehung der
 Quadenkirche, dann Abmarsch nach Aggsstein - Besichti-
 gung der ummaurten Burganlage und Leberbrunn
 der Kinner, hierauf Weitermarsch nach Aggsbach
 von da mit der Bahn nach Krems u. mit dem Auto

1929.

wieder am 8. Abend alles glücklich und gesund in der
Heimst. Am 23. M. Gründungsfest u. Motorspritzen-
woche der Frau. Feuerwerk in Grottenhof mit Feld-
masse durch den Pfarrer. Festredner war Herr Leopold
Zieringer, Wache. O. Inspektor in Wien, ein geborener Grot-
tenhofler. Kosten der Motorspritze: Ausrüstung
für Mann = in m. Für die kleine Bekohat
eine außerordentlich wertvolle Leistung.

Am 4. M. gegen 12.30 Abends wütete durch 10' ein orkan-
artiger Sturm, der wohl in nächster Umgebung keinen Schaden
anrichten konnte, im oberen Waldviertel aber ganze
Wälder niedergeworfen hat.

Samstag u. 11. Juli feierte die Ortsgruppe Himmels-
Rast das Gründungsfest, verbunden mit der
Weine der Fahne, des Wappenschildes u. der Schießstätte.
Zur Feier hatten sich rund 1000 Himmelswehner
eingefunden. Die Helle der Fackeln, so in hatte Jaromir
Fura v. Bodmershof inne.

Die Erntezeit war aufangs ungünstig, wodurch
das Einbringen der Ernte sehr erschwert wurde. Der Roggen
ist auf den ungeharkten Ähren sehr stark ausge-
wachsen. Der Pfarrer liest seine Masse (350) hielten
mit so vielen Korn u. Korn unbeschädigt. Trotz der
großen Winterkälte u. teilweisen Trockenheit war die
Ernte zufriedenstellend. Ausgenommen die Dörfer = O.
Durch die große Trockenheit im September verzögerte
sich der Herbstanbau, doch der warme Oktober ermög-
lichte noch ein schönes Anwachsen der Herbstfrucht.

Am 6. Oktober war Jugendsonntag (15. juug. Rom)
u. Volksbundesversammlung mit 50 jhr. Papstjubelium-
feier in Dorrers Saal. Redner war h. h. Vizevorstand
aus H. Pöck, der Pfarrer hielt einen Lichtbilder Vortrag
„Eine Reise nach Rom“ die uar. Fzpr. Kongregation
brachte unter Leitung ihres Chorleiters H. Gend. Supp.
Wenzel Kollmann in Gp. Motetten mehrere Lieder

50

1926/

zum Torkauf. Am selben Tage fand auch die Eröffnung
des neuen Gasthauses in Moritzrath statt. -
Bönigshof Nr 16 -

Zur Veranlassung - Ausschüttung der zu Moritzrath P. H. H.
P. H. H. und Eigenschaft hier (und 300 Hektar). In der Nacht
vom 12. Dezember wurde im Gasthof der Joseph Hauer
in Moritzrath eingeschoben und auf Waren im Werk.
von mehreren 100 Schillingen geräumt. Bis dato
von den Einbrechern keine Spur.

In den Jahren 1928, 1929 erfolgten bei der Herr-
schaft Rastbach, große Grundverkäufe. Mit Rücksicht
darauf, dass sich die Kirche bis jetzt immer aus den eigenen
Einkünften erhalten hat, wurde unter der Zustimmung
des derzeitigen Besitzers des Gutes die Prämie der
Feuerversicherung für die Kirchengebäude in Rastbach
bezogen, die Zustimmung zum Kaufpreis
gegeben. Für die Zukunft sei noch erwähnt, dass trotz
höheren Angebotes von Seite eines auswärtigen Käufers
die Gründe in Neubau nicht diesen, sondern durch
Bewilligung des Pfarrers den bisherigen Pächtern
verkauft wurden.

Eine Folge der Redakte in Wien am 15. Juli 1927,
bei welcher der Justizverlust in Haumen auf-
ging, 4 Polizisten und ein SD Zivilpersonen den
Tod fanden, ist auch nachfolgende Eintragung:

Bischöfliches Ordinariat
H. Pöden

Nr 16585

H. Pöden, am 8. November 1929

7 Beilagen

zu dem hochwürdigen Pfarramt
in Rastbach

Die Finanzprokuratur in Wien hat am 5. / 11. 1929
Z. 115.267/28/V betreffs Wiederherstellung der n.ö. Land-
tafel durch das Oberlandesgericht in Wien Folgendes
mitgeteilt und zwar hinsichtlich der Pfarre
Rastbach, „E. Z. 341, „Das Gut Rastbach“. In

1929

81.

N. A. Postzahl 1 ist das Patronatsrecht über die
Kirche Rastbach und C. Postzahl 1 die Patronats-
verpflichtungen in Ansehung der Kirche als
Reallast eingetragen.

Die Seelenauferstiftung war auf einer Pesti-
Kalligungsschaft sichergestellt. Eine diesbezügliche
Eintragung in der Landtafel hat nicht bestan-
den und konnte daher auch nicht bei der Land-
tafelanlegung erfolgen.

Dieses h. a. ist in das Herrliche Memorabilien-
buch wortwörtlich einzutragen.

7 Beilagen folgen sub zurück.

Bischöfliches Ordinariat St. Pölten.

H. Jenne

Landeshaupt

W. P.

Karl Forstner

Ordinarius Kauter

W. P.

Kate 29. IV. 1929 Schulmann

1929

1929

Land-
gundes

Seidenfalls hat sich der Winter etwas schneit, dass er im Jahre 1829 so groß war, denn diesmal war ermalte verhältnismäßig mild, Schnee u. Kälte gering.

Von Harner wurde die Anlage des Wiges über den Berg nach Rastbach beauftragt, da die Herrschaft nunmehr geteilt den Grund dazu hergegeben hätte. Der Durchführungs Name der Auftrag findet nicht, das Kinder uns vorhauptächlich zu Korikreith.

Aus H. Feder fand die Dorrer's Gasthaus die Gründung einer Rindergemeinschaft statt. Am 20. Febr. fand unter Vorsitz des Herrn Bezirkshauptmanns H. Kögl eine Besprechung über den Ausbau des neuen Schulgebäudes statt. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse beauftragte der Harner den Hrn. des H. Landbauers, Herr Oberlehrer H. Heiden-dorfer aber suchte den ganzen Ausbau zu erreichen. Das Gebäude war, dass gar nichts gebaut wurde, sondern dass alle Klassenzimmer nur gründlich repariert wurde.

Der Völkungsgottesdienst wegen der grausamen Verfolgung in Russland.

Der allgemeine Herbsttag war am 2. Okt., bei dem H. H. Harner v. Lichtenau u. H. H. Grünbach Stuhlhilfe leisteten (150). Der Frühjahrsaubau ging rasch vorwärts, die Kornfelder gedeihen überaus üppig. Der 24. Okt. brachte das 1. Gewitter mit Hagel, ohne aber zu schaden.

Über Auftrag des bischöf. Ordinariates werden die Grenzen der Kirchen u. Pfarrgründe durch Grenzsteine gesichert, da selbe vielfach vernachlässigt sind. Am 14. Okt. wurde diese Arbeit begonnen u. im Laufe des Sommers an den Kirchen angründen durchgeführt.

Die Feldfrüchte gedeihen herrlich, alle freuen sich auf eine günstige Ernte, aber diese große Hoffnung macht vor 2. Juni zu nichts. Am 12.5 Uhr abends geht ein furchtbares Hagelwetter über das ganze Harnggebiet nieder, dass in Grottendorf, Korikreith das Korn 100%, den Hafer 50% vernichtete. Von 4 1/2 Tsch Korn erntet der Harner rund 150 Hg Korn, ebenso noch 16 1/2 u. 25 ein kleines Quatzen, die anderen vielfach nicht ein Körner.

Am 9. Okt. fand die Versammlung des Obul. des Orts Schulrats statt. In Rastbach wurde Herr Jos. Meier von Neubau gewählt, als Stellvertreter H. Florian Feder o. Grottendorf. In Grottenbach Herr Joh. Leup, H. Bürgermeister doziert.

Auf 24. VII. machte der Lehrkörper der Schule Rastbach einen Schülerausflug über Lohrweil, Meisling-Reichen-
stra auf den Sandl. Der Tag war günstig, eine herrliche
Aussicht lohnte den Marsch in der heißen Sommersonne.

Den 24. VII. ging über Föllweil, Lichtenau, Allentagschwen-
t, Hirschberg ein schweres Stengelwetter nieder, wo
die Ernte in diesen Orte teilweise auch 100% vernich-
tet wurde.

Die Feuerwehr Gp. Motten feierte am 20. VII. das
50-jährige Bestandsjubiläum. Vormittag Feldmesse
in Dröschers Garten. Nachmittags weltliche Festlich-
keiten, wobei H. H. Karrer Kapl. Friedmann u. Rast-
feld die Festrede hielt, darauf wurden an den Fest-
reiner, Karrer Jos. Finner, Frau Juliana Klüger, Leopold
Hohenegger, Johann Lenz u. Ignaz Weber von H. Bezirks-
hauptmann Dr. Vogl Ehren diplome überreicht. Letztere
drei sind seit der Gründung anno 1880 Mitglieder.
Anlass der Gründung war der Brand anno 1879,
bei dem durch das Eingreifen der Feuerwehr Gföhl der
Brand, der eine große Gefahr für das ganze Dorf war,
verhältnismässig rasch eingedämmt wurde. Die Leute
sahen so den großen Nutzen einer Feuerwehr u. schritten
anno 1880 zur Gründung einer solchen. Auf dem Wege
zwischen Gföhl-Rasthof war Gp. Motten die 3. Wehr.
Während ihres 50-jährigen Bestandes waren 150 Aus-
rückungen.

Auf 17. VII. wurde vom Karrer das Spritzenhaus der
Feuerwehr Grottenhof eingeweiht.

Die Ernte war durchaus schlecht. Korn u. Obst = 0
Hafer, Gerste gering, Kartoffel u. Rüben waren am
besten. Auch die Futterernte war mittelmässig.

Zu Allerheiligen leistete P. Franz Hov. Dencel v. Eggensberg
Aushilfe. Es waren rund 100 Kommunikanten. Wegen des
Missjahres unterließ die Landg. d. H. Kuchel-Seminar
den Kindergrossen. Im Laufe des November
wurde das Kapsellendach über dem Vorhaus u. dem
Schiffe mit Ziegeln eingedeckt. Kosten in S. 12.20 S. 32 g.
3/4 derselben wurde von den Gemeinern geleistet.

22.07.1880

Wien, 2. Nov. 1899

Freiwillige Feuerwehr Groß-Neudorf, die 3. Bezirk, Wien

Einladung Nr. 576/1072 St. Neudorf

50-jährigen Gründungsfest

beenden mit Festfeierabendtag in Groß-Neudorf
am Sonntag, den 20. Juli 1930.

Festordnung:

- 5 Uhr früh: Abendessen.
9 Uhr: Empfang bei Herrn Reichsheimmann
12 - 2 Uhr: 50. Jubiläum der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Groß-Neudorf.
2 - 5 Uhr: Festessen und Unterhaltung bei Herrn Reichsheimmann.
5 - 1/4 Uhr: Festreden und Ansprachen.
4 Uhr: Festreden.
4 - 6 Uhr: Festreden.
- für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge getragen und um
sehr vielen Besuchern zu sein.

Das Komitee.

84

Nationalratswahl 9./Xt. 1930.

Gemeinde	Nat. Sozi	Soziald.	Heimatl.	Christl.	Schönerb.	
Op. Motten	14	11	2	63	12	die Beteiligung
Moritzau	18	21	16	83	1	war lässig
Pallweis	9	7	1	36	35	
Kastbach	29	7	29	43	15	
In sa	70	46	48	195	63	

Zu Karthofgärten wurden im Frühjahr 70 u. im Herbst 60 Stück Obstbäume ausgegraben, eine traurige Folge des Winters 1928/29. Am 23. Xt. richtete ein ungemein heftiger Sturmwind an den Dächern grossen Schaden an. Der Fussbodenbelag in der Karthkirche wird durch Kork-Teppiche erneuert und 2 kleine Teppiche für die Seitenaltäre eingekauft im Sa 332 Schg, welcher Betrag durch Sammlung der Kirchenväter Joh. Dürberger u. Josef Günther aufgebracht wurde.

Es werden dadurch manche Unannehmlichkeiten od. Prozesse vermieden werden.

Der 21. Juli war für die Ortschaft Neubau ein großer Freudentag. Es fand durch den Pfarrer die Weihe der neuen Gedenkglocke statt, welche von Herrn Frau und Maria Kral, Heamber in Kapsfenberg in Heimerwart gespendet worden war. Die spenden waren bei der Weihe anwesend. Maria Kral ist eine geb. Meier von Neubau.

Die große Trockenheit brachte auch das Korn zur Frühlereife. Am 11. Juli waren bereits die ersten Kornmande in Moritzreith zu sehen.

Samstag d. 3. VIII. fand eine Schulschlussfeier mit einer Ausstellung von Schülerarbeiten statt. In Verbindung mit dieser Feier war auch das 25-jährige Jubiläum des H. Lehrers Ignaz Hekendorf statt. Dem Jubilanten wurde ein schönes Anerkennungsdiplom überreicht. Am Abend dieses Tages leuchtete zum erstenmale probeweise beim Feuerwehrhaus in Rastbach eine elektrische Lampe auf. Es folgte dann im Herbst die Einleitung des elektrischen Lichtes im Schloss und einigen anderen Häusern in Rastbach.

Am 20. August wurde von der Weinhecke die erste reife Traube gepflückt.

Folge der großen Trockenheit in den Monaten Mai Juli August war die Ernte an Stroh, Heu u. Klee gering und stieg der Preis dieser Futtermittel bis 22 kg per kg. Die Leinwand vom Lagerhaus pföhl viel gepresstes Stroh per kg 12-14 g. War mündwertig. Es folgten sehr viele Notverkäufe. Folge dieser Notverkäufe und der allgemeinen Futtermittel saukten im Herbst die Viehpreise nahezu um die Hälfte des Vorjahres. So heiss und trocken die obgenannten Monate waren, so kühl und feucht war der September. Am 23. IX hat es geschneit, freilich hatten Punkte sich der Schnee noch nicht. Auch die Qualität des Weines litt unter dieser kühlen Witterung, er blieb etwas scharf. Der Monat Oktober war etwas milder.

Zu Frühjahr wurde in der Pfarrkirche der Hochaltar umgebaut und etwas reicher ausgestaltet, das Presbyterium neu gemalt. Diese Arbeiten wurden vom inkad. Maler Alfred Pernwald aus Rosenberg gemacht. Preis dieser Arbeiten 1650 S 13 g. Die Kirchenkasse trug 200 S dazu bei, der Rest wurde durch Sammlungen aufgebracht, ungefähr 500 S hat der Pfarrer aus eigenem gegeben. Leider wurde die Arbeit dem Plane gemäss nicht durchgeführt und Punkte auch nicht erzwungen werden, da der Maler nichts als Schulden

R
Umbau des
Hochaltars

desert. Der Mann wurde vom Kanton für einen armen, aber
grundehrlichen Menschen gehalten und übergab ihm
mit Rücksicht auf seine Not trotz Widerstreben des
Kantonsherrn die Arbeit. Das Vertrauen wurde aber
bitter in Händel.

Zu der Nacht vom 19./20. XII. brannte in Rastbach
das Haus N° 36 ab. Der Besitzer Leopold Gföhler wurde wegen
Verdacht der Brandlegung verhaftet.

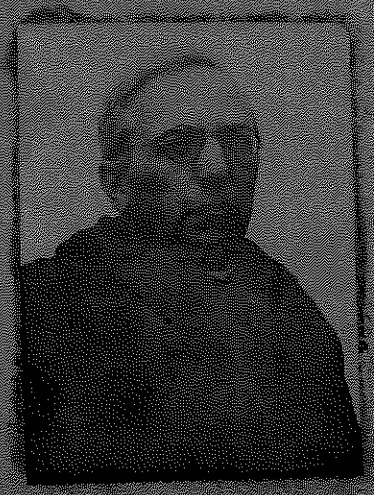
Der Lehrkörper aus 1931 an der Schule in Rastbach:
Ignaz Metzendorfer, Oberlehrer, Alfred Herdin, Emilie Koken-
dorfer, Maria Schlein u. Fr. Frieda Wastl als Hausarbeitlehrerin.
L. H. Motten: Herr Schulleiter Valentin Weber.

Zu Laufe des Jahres 1931 wurde in Moritzreith das
Haus N° 19 abgetragen und durch seinen Besitzer Josef
Gleissner neu aufgebaut. Ausserhalb des Dorfes
Moritzreith an der Strasse nach Pöllweis wurde ein
Haus ganz neu aufgebaut durch den Besitzer und
Erbauer Johann Kollerer, Maurergeselle in Pöllweis.
Das Haus trägt N° 15. Haus N° 15 stand früher in Moritzreith
an der Stelle wo jetzt der Bildstock steht. An diesem
Platz stand auch die alte Dorfkirche, von der nur mehr ganz
geringe Überreste neben dem Bildstocke zu sehen sind.

Neuer wurde auch in Pöllweis Haus N° ganz neu erbaut.
Vom Gastwirte Josef Gallauer wurde der Saal neu angebaut.

Um einem Nachfolger, der etwa einmal die Geschichte der Pfarre Rastbach schreiben sollte das Nachsetzen über die Person des scheidenden Pfarrers zu ersparen, setzt er eine kurze Biographie nieder.

Pfarrer Josef Penner wurde zu Pösch, P. Nieder-
raun am 5. 11. 1877
geboren, machte
seine Gymnasial-
studien in Wien
u. Leoben.
Trat im Jahre 1898
ins Alumnat in



H. Pösch ein wurde
1902 zum Priester ge-
weihet. Wirkte zuerst
als Kooperator, Admi-
nistrator, als Provisor
und wieder als Kooperator
v. J. 1902-1903 in Martinsberg,
wurde dann als Koop-
erator nach Leoben ver-
setzt u. verblieb dort
bis 1. März 1909, an
welchem Tage er auf
die Pfarre Reingers

investiert wurde. Dort wurde durch ihn aus 1912 die Kirche
renoviert. Ende August 1914 nahm er Abschied von Reingers
und ging auf die Pfarre Rastbach. Seine 18-jähriges Wirken
auf dieser Pfarre wurde durch wiederholte Anerkennungsbescheide
des bishöf. Ordinariates, durch Verleihung des Kriegskreuzes
M. K. und Ernennung zum Ehrenbürger der Gemeinden Moritzberg,
Rastbach, Pösch, Gr. Motten und Reitern belohnt. Der Abschied
fiel dem Pfarrer nicht leicht, doch seine geschwächte Gesundheit
ließ es ihm als notwendig erscheinen auf den leichteren Posten
nach Mittelberg zu gehen. Gottes Segen und reichlichen Erfolg
in der Selbstsorge dem Nachfolger der scheidenden Pfarrers Jos. Penner.

Zum Provisor der Pfarre wurde der H. K. Kooperator von
Haiderhofen, Josef Gilas ernannt, dem mit 1. Sept. 1913
die Nachsachen durch L. H. Rastbach auf Karl Kulmann über-
geben wurden.
Vide 3. Mai 1913 Chl. Mann

S. 7 Auf der letzten Kreis-Parlament wähl am 1. 1. 1933
 Installation Leopold Schmid, Kreis in Eggendorf, erstattet hat S. 1. 1933
 von H. H. Paulant Karl Willmann installiert. Auf der
 man nun auf ein Ansehen hat gegen H. H. Kopp von Eggendorf
 Julius Baier, am 1. 1. 1933 geboren.

Winter Im Winter 1932/33 gab es eine große Arbeit in Kopp-
 nisse besonders auf die Kisten in Lichtenberg abgefahren, aber die
 Last der Kisten war sehr groß. Im Sommer 1932 arbeitete Kopp
 Licht Licht, Montierwerk im Gang der Kisten, das sollte für die
 Arbeit nicht ganz lange sein. Seitdem hat man die Kisten
 nicht gut zu tun, sondern, sondern, sondern die Kisten in
 Lichtenberg.

Am 1. 1. 1933 die Installation der Kisten in Kopp-
 nisse im Winter.

Kriegsgefahr Die Kisten sind mit Kisten in Kopp-
 nisse im Winter. Die Kisten sind mit Kisten in Kopp-
 nisse im Winter. Die Kisten sind mit Kisten in Kopp-
 nisse im Winter.

Einbruch im Haus Am 19. Oktober, am Jugendsonntag, wurde Kopp-
 nisse im Winter. Die Kisten sind mit Kisten in Kopp-
 nisse im Winter. Die Kisten sind mit Kisten in Kopp-
 nisse im Winter.

Lehrung Die Kisten sind mit Kisten in Kopp-
 nisse im Winter. Die Kisten sind mit Kisten in Kopp-
 nisse im Winter. Die Kisten sind mit Kisten in Kopp-
 nisse im Winter.

Feb 2/634 J. M. Langer 38.

1934

da più Parlamento - in tutto, molto, tanto, non più.

Peromyscus



2. *Asplenium*
 3. *Asplenium*
 4. *Asplenium*

ausgesprochen, um möglichst genau zu werden. Ich habe, wie ich bereits, seit
 mir eine große Anzahl, sowie den Titel "Betrachtung der Geschichte" gemacht. Ich
 habe die Sache in dieser und jener Weise betrachtet, um die notwendigen
 Reparaturen auszuführen zu können. Die Sache ist jedoch zu vermeiden, indem
 die Herstellung der Sache nicht die Herstellung ist, die ich in dieser Weise
 ausführen, bis die Sache abgehandelt ist. Die Sache ist jedoch zu vermeiden, indem
 mich die Sache nicht annehmen.

Wie die Notwendigkeit der Reparaturen sowohl für die persönliche Meinung, Intellektuelle
 sowohl für die Sache, wie in der Sache, die ich in dieser Weise, so die Sache, die ich in dieser Weise
 mit einem Organ abzugeben kann, wird ein Blick, der ist die Sache, die ich in dieser Weise
 die, die 1934 die Sache nicht annehmen, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise

Die Sache ist jedoch zu vermeiden, indem mich die Sache nicht annehmen, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise

Wie die Sache ist jedoch zu vermeiden, indem mich die Sache nicht annehmen, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise

Die Sache ist jedoch zu vermeiden, indem mich die Sache nicht annehmen, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise

Die Sache ist jedoch zu vermeiden, indem mich die Sache nicht annehmen, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise

Die Sache ist jedoch zu vermeiden, indem mich die Sache nicht annehmen, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise

Die Sache ist jedoch zu vermeiden, indem mich die Sache nicht annehmen, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise
 die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise, die Sache, die ich in dieser Weise

Intellektuelle
 Geistliche

Körnerboden

Geistliche
 Beauftragte

Freiwillig

Körner
 Körnerboden

Geistliche
 Geistliche

Geistliche
 Geistliche

Geistliche
 Geistliche

und, so sticht ein Quertal in's Hinterwieschen, man kann
sogar die ganze Oberfl. darüber abspülen die Fänge aus
die Kanten ist voll schlammiger Einschlüsse ist jedoch ungenutzt
war, wird mit d. vorvertheilten vertheilungsmäßig und kleinen
Quantitäten eine sehr große.

1. 李 强

1954-1955

Rev. 2/7/41 *St. Louis*
H.

1936



Am 28. Jan. Priesterweihe im Dom von St. Pölten des
H. Franz Wimmer aus Gullers 24, Priester am 5. Juli im der
Hauptkirche Rustbach. Festbesuch im Pfarrhof Rustbach,
von der Kirchenleitung im Alter 17. J. mit einem
Mehelben v. der mehrjährigen Klammernation festlich
begleitet.

Vollkommissionen in der Pfarre Rastbach vom 9-17 Juli
sind nicht inschrift.

Medicine für die Kerpelle (Garten) 17.6.

Ullrich, 1993

Lebensmittel selbst mit zersetzten Nahrungsmitteln, denn in Deutschland sind wir sehr unvorsichtig, unsere Hände zu schmutzigen, besonders die Finger.

2) Die Einstellung der Bevölkerung:
Sie sehen im Kollektivismus nur eine neue Form des individuellen Kapitalismus, der "kollektiver Falsch" ist.
allgemeine Wirtschaftstheorie der 1920er Jahre, die vom
Aufbau des Nationalsozialismus und von
Kampf Deutschlands gegen den internationalen Kommunismus
gegen den N.S. (Nationalsozialismus)

Spelling Commission

12. Korrofformung des Konstanten in $\frac{1}{2} \log \frac{1}{2}$

1937

Quartus Sommerfesten am Griseid

Treatment 24-250 Personnel

Planung für Verleibung einer Fassergewinde
am Fließlauf.

3.2. Prüfung des Koda in Klausurklausur, 12. März 2014

1938

Am 25. Jänner ist ein gutes Nordlicht zu sehen.
Am 13. März Hitlers Geburtstag in Österreich
Am dem Sonntag Gottesdienst ist kein Organist

1939

Am 10. Februar + Sr. Hl. Papst Pius XI.
Am 1. September Kriegsausbruch in Polen
am 8. Dezember erstes Kriegsgottesdienst der Pfarre
Zwei Wochenlang kein Organist
Am 20. Juli der Kaiser mit seinen Eltern nach M. Zell eine Fahrt
Am 3. Adventsonntag nachmittags kein Hl. Segen
am 1. und 2. Advent Hl. Marienlieder Gesangsamt
Oberlehrer Ignaz Hübnerhofer legt den Organistendienst
zurück

1940

Zwei Montagen des Orgelmeisters der Pfarre Hirsching
in der Kirche Marienst. H.
Am Sonntag um 59 nachmittags sind Kriegsausbruch
geschrieben

1941

19. Mai erste feierliche Muttertagsfeier, der
Kirchenchor singt das schöne Marienlied
'O Muttergebenedeit' mit Sopran Solo.

Installation des Hl. Hl. Franz Krummer aus Tulln
auf die Pfarre Friedersbach.

1942

Wiederum meine Gruppe für die Kirche. Wiederum
gespendet von der Gemeinde. Die Orgel
Seitens der Gemeinde. Die Orgel
wurde von der Gemeinde mit einem
neuen Pfeifenlauf versehen.

1943

Am 1. Februar steht Pfarrkirchenrat Franz Hohenegger
aus Gars am Inn vor dem Gericht.

Die Organisten sind vom Kirchenvorstand
nach dem Kirchenrat verpflichtet. Auf
Antrag des Pfarrers kann die Orgel
und Orgelbau zum Kirchenvorstand
der Familie Hohenegger in Gars am Inn.

1944

Die Kirchlichen Angelegenheiten der Pfarrkirchen
und Kirchgemeinden sind sehr gut besetzt.
Die Gefallenen in der Kirche.

1945

Kriegsente - Einzug der Russen am 9. 5. um 12
ungefähr 300 Russen lagerten in der Umgebung
vom Pfarrhof aus in Gars am Inn.

Die Pfarrkirche am 31. 11. gesperrt wegen
Pflicht der Pfarrer. In der Pfarrkirche
und Kirchenrat wurde nicht mehr
in diesen Zeitpunkten. In der Kirche
Kirchenrat am 14. 12. 1945, die Gottesdienste
sind immer sehr gut besucht.

Der Kirchenvorstand der Organisten ist nun mit Kriegsente
aus.

1946

Kocher. Herr Pfarrer Josef Pannas aus Mettlach wurde
Bürgermeister am Sonntag 10. Februar um 14 Uhr Mettlach.
Friedhof wurde 1. August 1946 in Gegenwart des Pfarrers
von 1. - 5. 7. H. Pannas wurde Teil der See wegen seiner
Tätigkeit der ihm von dem Staat gegeben wurde.
Am 1. September konnte er den Tag der von Mettlach
an der See von Teil der See von seinen Mitarbeitern in Hand
abgeben.

Die Kirchen wurden nicht mehr in der Kirche von Mettlach in
Gegenständen abgetrennt wegen der von Mettlach in Hand
der Kirche.

1947

Am 1. 1. wurde bei der Einführung der Kirche durch ein
Brennen der Gemeinde Mettlach von der Gemeinde
für die Kirche der Kirche Mettlach.

Die Mehrheit der Pfarrkirche Mettlach ist der Ansicht, dass
die Gemeinde der Pfarr in Friedhof Kapelle zu
Mettlach nicht mehr notwendig ist und dass daher
ist, als die Einführung der Kirche Mettlach.

Am 1. 1. wurde die Kirche Mettlach in der Kirche
Mettlach sich nicht mehr, dass die Kirche Mettlach
Kapelle in Friedhof Mettlach nicht mehr werden sollen, in
1. 1. sollen die Mettlach in Mettlach Mettlach
eingeführt werden.

Am 1. 1. wurde die Kirche Mettlach in der Kirche

Am 1. 1. wurde die Kirche Mettlach in der Kirche

Am 1. 1. wurde die Kirche Mettlach in der Kirche

Am 1. 1. wurde die Kirche Mettlach in der Kirche

Am 1. 1. wurde die Kirche Mettlach in der Kirche

Am 1. 1. wurde die Kirche Mettlach in der Kirche

Am 1. 1. wurde die Kirche Mettlach in der Kirche

1948

101

Ostersonntag 22.3. Montanoffilierung der St. Ludwigs-
mense (Doppel ex. 59)

1.4. Pf. K. R. Bundesrat

15.4. Konfirmation Kirche Rastbach

24.5. Sitzung des Pfarrkirchenrates wegen Ausbau
der Friedhofkapelle Munkersith

Vom 1945 - 14. VII. 1948 war die Kirche in Rastbach

der Gemeinde Gottesdienst in dieser Zeit ^{gesperrt} in der
Kapelle Munkersith, ab 15. VII. 1948:

Neue Gottesdienstordnung, verfügt von
H. Gen. Bischof Melchior.

Der Gottesdienst ist abwechselnd in Rastbach u.
Munkersith zu halten.

Am 15. VII. um 6 h. Eröffnung Gottesdienst mit
Liedern bekannt in Rastbach

1949

Am 13. VI. u. 14. VI. General-Visitation

H. Gen. Bischof Michael Melchior

Am 20. VII. - 24. VII. hl. Messe in Rastbach, der Hebr.

H. Gen. Lohrenz Jetter auf Urlaub da ist, in
seiner Heimatpfarre Rastbach.

Die Organistin Magdalena Grotzinger
ist vom 5. - 9. September auf einem Orgelkurs in
St. Pölten.

1950

Ab 13. III. Inbetriebnahme der Kapellenerweiterung

1) Abbrechen des bisherigen Vorbauwerks an der Westseite

2) Ab 20. III. - 24. III. Mauerarbeiten. Innenmauer

ab 6. IV. Dachgleiche errichtet. ohne Glocke

Beton-Einbringung, segm. Bögen fertig

Ab Mittwoch 24. V. Dachstuhl u. Baum

Orgel-Orgelbau am 10. 7. - 14. 7. danach die Organistin

30. 8. Wiederanfertigung der bisherigen Orgel

aber auf dem neuen Bauwerk, am 4. 8. erstes
Orgelspiel, bisher Maximum war